

Presseinformation

3. September 2026

LH-Stv. Landbauer: Niederösterreichs neue Akkuzüge nehmen Fahrt auf

Cityjet-Akkuzüge im Stadler-Werk in der Schweiz besichtigt – erste 16 Fahrzeuge ab 2028 auf der Kamptalbahn bis St. Pölten

„Hier beginnt ein neues Kapitel für unsere Regionalbahnen. Die neuen Akkutriebzüge von Stadler werden auf Niederösterreichs Regionalbahnen mehr Komfort, mehr Platz und

Barrierefreiheit für unsere Landsleute bringen“, sagt Niederösterreichs Verkehrslandesrat LH-Stellvertreter Udo Landbauer im Rahmen seines Besuchs im Stadler-Werk im schweizerischen Bussnang. Dort werden die neuen Cityjet-Akkutriebzüge gefertigt, die künftig auf Niederösterreichs Regionalbahnen zum Einsatz kommen. Die ersten 16 Fahrzeuge werden 2028 auf der Kamptalbahn zwischen Horn, Krems und St. Pölten sowie zwischen Horn und Sigmundsherberg bis zur Umsetzung der Direktanbindung Horn auf der Regionalzuglinie R44 verkehren, weitere sieben noch im selben Jahr auf der Regionalzuglinie R57 auf der Erlauftalbahn zwischen Scheibbs und Pöchlarn sowie der Regionalzuglinie R52 nach St. Pölten. Die Akkutriebzüge werden von der ÖBB-Personenverkehr AG bei Stadler beschafft und gemeinsam von Bund und Land Niederösterreich finanziert. „Durch die Elektrifizierung der Traisentalbahn und den Einsatz der neuen Züge wird unser Regionalbahnnetz St. Pölten/Zentralraum bis Anfang 2029 zu 100 Prozent barrierefrei modernisiert“, so Landbauer.

Die dreiteiligen Akkuzüge sind rund 63 Meter lang, bieten 163 Sitzplätze und erreichen eine Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h. Niveaugleiche Einstiege, moderne Fahrgastinformation, WLAN und Steckdosen gehören ebenso zur Ausstattung wie ein barrierefreies WC, zwei Rollstuhlplätze und großzügige Mehrzweckbereiche. Bis zu zwölf Fahrräder beziehungsweise acht Kinderwagen finden in den neuen Garnituren Platz. „Entscheidend ist, was die Menschen jeden Tag von einem neuen Zug haben. Pendler brauchen ausreichend Platz und Komfort, Familien vernünftige Möglichkeiten für Kinderwagen und Menschen mit eingeschränkter Mobilität einen einfachen Zugang. Genau diesen Anspruch müssen moderne Regionalbahnen erfüllen“, so Landbauer.

Mit den neuen Akkutriebzügen wird ein wesentlicher Teil der alten Fahrzeugflotte

Presseinformation

der Baureihe 5047 aus den 1980er-Jahren sowie die nicht barrierefreien Wendezüge mit Diesellokomotiven auf den nicht elektrifizierten Strecken erneuert. Rund die Hälfte der heute noch eingesetzten, nicht barrierefreien Züge aus den 1980er-Jahren wird durch die neuen Fahrzeuge ersetzt. „Mit Stadler Rail haben wir einen starken und verlässlichen Partner an unserer Seite, der für Spitzenqualität und moderne Bahntechnologie steht. Besonders freut mich, dass Stadler auch in Niederösterreich investiert und damit den Bahnstandort und die Wertschöpfung in unserem Land stärkt“, unterstreicht Landbauer die Zusammenarbeit.

Bei der Erneuerung der Fahrzeugflotte geht es nicht nur um neue Züge, sondern um attraktive Regionalverkehrsverbindungen und eine langfristige Stärkung der Regionen. „Eine starke Schiene verbindet nicht nur Orte, sondern Menschen und ganze Regionen. Unser Anspruch ist, dass sich unsere Landsleute auf ihre Bahn verlassen können und moderne Verbindungen vorfinden, egal ob im Zentralraum oder in unseren Regionen wie der zukünftig halbstündlich durchgebundenen Regionalverkehrslinie R44 von Horn über Krems nach St. Pölten auf der Kamptalbahn-Linie. Deshalb investieren wir konsequent in die Zukunft unserer Regionalbahnen mit der NÖ Bahnoffensive. Denn gute Verbindungen halten unser Land zusammen und machen Niederösterreich als Heimat und Wirtschaftsstandort stärker“, betont Landbauer.

Weitere Informationen beim Büro LH-Stellvertreter Udo Landbauer, Mag. Isabella Nittner, Öffentlichkeitsarbeit, Telefon +43 676 812 13 755, E-Mail isabella.nittner@noel.gv.at